

# Gedichte über Tod und Trauer

lyd Rodenkirchen. Ein Raunen geht durch den Raum. Auf einem weichen Plüschsofa versinken gemütlich zehn Gäste und lauschen dem einfühlsamen Klavierstück von Tobias Mörsch. Auf den Stühlen in den vorderen Rängen diskutieren weitere 20 Zuhörer, die gebannt im Alexianer-Zentrum Rodenkirchen auf den Beginn der öffentlichen Lesung mit dem Titel „Wortschmeicheleien“ warten. In dem Raum der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle, wo sonst Sozialarbeiter Hilfesuchenden Unterstützung geben, fand in den Abendstunden ein Literaturabend statt.

Ernste Themen über Trennung, Tod und Angst mit einem Hauch von Ironie und Witz: Die Autorinnen Erika Maaßen, Sylvia Fränk, Cornelia Ehse, Brunhild Barwich und Martina Moritz, eine Gruppe betroffener Frauen, bringen mit ihren Gedichten und Prosatexten Spannung in den Saal. Die Gruppe, die sich einmal im Monat trifft, um sich über ihre Lyrik auszutauschen, hat teilweise selbst Erlebtes verarbeitet und will die gewonnenen Erfahrungen weitergeben. „Dass wir selbst wis-



Nicht nur ernste Lyrik trug die Autorin Martina Moritz (v.l.) im Alexianer-Zentrum Rodenkirchen vor. Obwohl Betroffene von psychischen Krankheiten den Zuschauern ihr Innenleben darlegten, flossen auch lustige Regebenheiten aus dem Alltag in ihre Literatur ein.  
Foto: Keck

sen, um was es geht, spricht aus den Gedichten“, sagte Cornelia Ehse.

Warum aber eine Autorenlesung im Alexianer-Zentrum? „Wir wollten, dass ein Austausch zwischen psychisch kranken Menschen und Nichtbetroffenen durch die kulturellen Veranstaltungen stattfin-

det“, sagte Sozialarbeiterin Annette Schaaf. Hemmschwellen sollten abgebaut werden und die Öffentlichkeit über das Angebot der Beratungsstelle informiert werden. „Es gibt auch heute noch große Vorurteile gegenüber Menschen, die durch eine Krisensituation betroffen sind“, so Schaaf.